

Idsteiner Zeitung

und Anzeigebblatt.

Verkündigungsorgan des Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Inserate:
Die 77 mm breite Zeile 40 Pfg.
Reklamezeile 50 Pfg.

Anzeigen haben in der in Stadt und Land gut verbreiteten
„Idsteiner Zeitung“ — Auflage 2100 — besten Erfolg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein.

Fernsprecher Nr. 11.

Bezugspreis
monatlich 1.— M mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
— vierteljährlich 3 Mark —
— siehe Postzeitungsliste.

Nr. 3.

Dienstag, den 6. Januar

1920.

Politisches.

Der Ruin Deutschlands — der Ruin Europas.

mz. Brüssel, 31. Dez. Camille Huysmans setzt im „Peuple“ die Artikelreihe über die internationale Lage fort und sagt, der Friedensvertrag von Versailles wurde unter der Voraussetzung gemacht, daß der wirtschaftliche Ruin Deutschlands die Rettung für Frankreich, Belgien und England bedeute; jetzt sehe man aber, daß der Ruin Deutschlands auch den Ruin Frankreichs, Belgiens u. Englands nach sich ziehen würde. Heute seien die Finanz- u. Wirtschaftspolitik der Entente gezwungen, daß die alliierten Nationen Deutschland Betriebsmittel und Rohstoffe liefern müßten und daß man die Industrie, den Handel und die Finanzen Deutschlands wiederaufrichten müsse, wenn man sich selbst vor dem Zusammenbruch retten wolle. Zwischen der Lage Deutschlands und der Lage Belgiens, Frankreichs und Italiens sei nur ein Gradunterschied, wenn sich nämlich die Krise verschärfe, werde man sich in weniger als sechs Monaten in einer ähnlichen wirtschaftlichen Lage befinden. Allgemein erkenne man jetzt an, daß die deutsche Warenausfuhr das einzige Mittel sei, den Wechselkurs wieder zu verbessern, die Lebenssteuerung herabzubringen und das wirtschaftliche Leben wieder aufzurichten. Aber um von Deutschland einzuführen, müsse man Deutschland erlauben auszuführen, d. h. zu produzieren.

Die Wahl des Reichspräsidenten.

Ein Gesetzentwurf über die Wahl des Reichspräsidenten befindet sich, wie die „Politischen Informationen“ wissen, in Vorbereitung. Vermutlich wird er gleichzeitig mit dem Gesetzentwurf über das Reichstagswahlrecht der Nationalversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Bisher noch nicht entschieden ist die in der Vorlage zu regelnde Frage, ob die Wahl des Präsidenten auf Grund absoluter oder relativer Stimmenmehrheit erfolge. Die Meinungen hierüber sind innerhalb der maßgebenden Faktoren noch sehr geteilt. Falls die Wahl auf Grund absoluter Stimmenmehrheit erfolgen sollte, wird jedenfalls auch eine Stichwahl in Betracht gezogen werden.

Das deutsche Heer.

mz. London, 2. Jan. Obgleich Deutschland auf Grund des Friedensvertrages nur ermächtigt ist, drei Monate nach der Ratifikation 100 000 Mann unter der Waffe zu halten, schätzt das britische Kriegsministerium die heutige Zahl der deutschen Soldaten auf ungefähr eine Million, darunter 400 000 reguläre Soldaten, 12 000 Matrosen, 50 000 bewaffnete Polizisten und ungefähr 500 000 Zeitfreiwillige und Bürgerwehrlente. Die Herabsetzung dieser Heeresbestände geht infolge der gegenwärtigen Lage Deutschlands und der Arbeitslosigkeit nur sehr langsam vor sich.

Neue Verzögerung?

mz. Paris, 1. Jan. Der „Petit Parisien“ sagt, man erwarte die Antwort der deutschen Regierung in betreff der schriftlich fixierten Zugeständnisse der Alliierten in der Scapa-Flow-Angelegenheit. Der Generalsekretär Dutasta und Hr. von Kersner hätten den 6. Januar nur als den möglichen Tag des Inkrafttretens des Friedensvertrages ins Auge fassen können. Es ist aber heute schon fast sicher, daß dieses Datum überschritten werden würde. Hinsichtlich des strittigen Gerichtsstandes der Abstimmungsgebiete wolle General Perond alle Fragen so lösen, daß spätere Verwicklungen ausgeschlossen sind. Das sei ein weiterer Grund anzunehmen, daß der Austausch der Ratifikationsurkunden nicht vor dem 10. Januar, selbst dem 12. Januar erfolgen dürfte. Saint Brice im „Journal“ behauptet, Perond glaube, etwa zehn Tage zu bedürfen, um die vielen juristischen, administrativen und militärischen Einzelheiten für die Ueberleitung der Verwaltung in den Abstimmungsgebieten zu regeln.

Fürst von Wedel †.

Stockholm, 31. Dez. Der frühere deutsche Statthalter in Elsaß-Lothringen, Fürst v. Wedel, ist gestern im Alter von 77 Jahren in Stockholm gestorben.

Localnachrichten.

Idstein, den 5. Januar 1920

Unsere Zeitung muß heute leider wieder zweifach erscheinen. Der nötige Saft wird auf der elektrisch angetriebenen Schneemaschine hergestellt, da nun das Elektrizitätswerk keinen Kraftstrom abgibt, ist es uns nicht möglich gewesen, heute mehr zu leisten.

— Kreiswahlwahlen. Das Ergebnis der Kreiswahlwahlen ist, soweit es uns bis jetzt vorliegt, folgendes:
2. Bezirk: Ludwig Kraft, Landwirt, Wehen und August Krieger, Bürgermeister und Landwirt, Seighahn (Bauernschaft), Landwirt Pötzl-Seighahn (Soziald.).

3. Bezirk: Wilhelm Guckes, Bürgermeister und Landwirt, Breithardt und Karl Enders, Bürgermeister und Landwirt, Pennethal (Bauernschaft), Georg Schmidt, Bäckermeister, Breithardt (Soziald.).

4. Bezirk: Karl Bacher 2r, Landwirt, Gösroth, Otto Groke, Landwirt, Wörsdorf, Aug. Ghitmann, Landwirt, Limbach (Bauernschaft), Karl Weiland 2r, Schlosser, Wörsdorf (Soziald.).

5. Bezirk: Wilhelm Kapper, Landwirt, Westrich und Peter Heinz 3r, Landwirt, Niederjosbach (Bauernschaft), Louis Dornaus, Schreiner, Bodenhausen (Soziald.).

Vortrag im Gewerbeverein. Der für diesen Mittwoch vorgesehene Vortrag des Herrn Dieker-Wiesbaden, muß wegen Unwohlsein des genannten Herrn um 8 Tage verschoben werden. — Ebenso findet der regelmäßige Sprechtag für Handwerker und Gewerbetreibende aus demselben Grunde erst am 14. Januar statt.

Reichsheeresteife. Wie uns mitgeteilt wird, ist in den Geschäften die Reichsheeresteife (100 Gramm = 80 Pf.) wieder eingetroffen.

Untergegangene Postsendungen. Der am 13. November mit 2114 Sach Paketpost von New York nach Hamburg abgegangene Dampfer „Kerwood“ der Kerr-Linie in New York ist am 1. Dezember auf der Höhe von Terschelling auf eine Mine gelaufen und gesunken. Schiff und Ladung gelten als verloren. Für die in Verlust geratenen Postpakete, deren Zahl auf etwa 15 000 geschätzt wird, leistet weder die deutsche noch die amerikanische Postverwaltung Ersatz.

mz. Der Westdeutsche Zeitungsdiensbericht aus Wiesbaden: Die französische Militärbehörde verhaftete den Gewerbeschullehrer Hölgel, weil er Oberschlesien aufforderte, in ihrer Heimat an der Abstimmung teilzunehmen. In verschiedenen Wohnungen von Oberschlesiern wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen, hauptsächlich wurde nach den Mitgliederlisten des Vereins der Oberschlesier gesucht. Einige Schriftstücke wurden beschlagnahmt.

Aus nah und fern.

W. Eschenhahn, 4. Jan. Weidmannsheit! An verschiedenen Tagen der verflochtenen Woche wurden im hiesigen Jagdrevier ein Hirsch (Alttier), ein Ferkel und eine starke Bache erlegt, sowie ein harter Reiter angeschossen. Der Schaden, welcher die Wildschweine in letzter Zeit auf den Saatfeldern anrichteten, ist recht beträchtlich. Es ist daher notwendig, daß den Schwarzwildern ganz energisch zu Leibe gerückt wird. Als jagdbare Artisfakt muß es bezeichnet werden, daß Herr Johann Roth, der Jäger, welcher die beiden Wildschweine schoss, den Ferkel noch lebend und zwar angeleint in seine Wohnung brachte.

Limburg (Lahn), 31. Dez. Ein Erdbeben mit wellenartigen Bewegungen war gestern abend 12.11 Uhr hier deutlich wahrnehmbar. Manche haben die Stöße wohl unsanft aus dem Schlafe geweckt.

Soffenheim, 2. Jan. Der Älteste Geistliche des Bistums Limburg ist am Neujahrstage mit dem Pfarrer a. D. Johannes Thome dahingeshieden. Der Verstorbene, der ein Alter von 91 Jahren erreichte, war in Halberscheid (Westerbald) geboren.

h Frankfurt a. M., 31. Dez. Aus den Kohlengruben des Westerwaldes wurden bis jetzt durch Heuerstunden 8000 Zentner Kohlen für die hiesige ärmere Bevölkerung gewonnen.

h Frankfurt a. M., 31. Dez. Die Neuverpachtung der Seebacher Gemeindejagd erbrachte einen jährlichen Pachtpreis von 4360 Mark gegen 1800 Mark während der letzten Pachtperiode. An der Versteigerung beteiligten sich etwa 150 Personen. Höchstbietender blieb ein Sachsenhäuser Schweinehändler.

Rierstein, 1. Jan. Eine furchtbare Nacht machte vom letzten Dienstag auf Mittwoch der auf dem gegenüberliegenden Kornsand wohnende Gärtner Ulrich durch. Der den Kornsand schützende Sommerdamm wurde von dem Hochwasser so rasch überflutet, daß das ganze Gebäude bald weithin unter Wasser stand. Ulrich konnte sich nicht mehr retten. Bald stand das Haus-

chen bis ans Dach unter Wasser. Der Mann rettete sich auf das Dach, wo er unter vergeblichem Hilferufen die Nacht zubrachte. Erst am Morgen entdeckte man den Mann in seiner furchtbaren Lage und holte ihn in einem Kahn an Land.

h Wachenbuchen, 1. Jan. Durch Zufall wurde im hiesigen Kirchthurm, hoch oben über dem Glockenstuhl, der Schlupfwinkel einer dreiköpfigen Diebesbande entdeckt, die den aufgefundenen Spuren zufolge dort schon lange Zeit gehaust hatte. In dem Hof fand man große Vorräte gestohlener Lebensmittel. Die schweren Einbrüche der letzten Wochen in der Umgebung sind zweifellos auf das Konto der Turm-Diebesbande zurückzuführen.

Koblenz, 2. Jan. Die amerikanische Militärbehörde veröffentlicht, daß der Kommandierende General den Herzten der Stadt Koblenz die Erlaubnis erteilt habe, zu ihrem Schutz während der Ausübung ihres Berufes Schutz- oder andere Waffen zu tragen.

mz. Hamburg, 31. Dez. Der erste Passagierdampfer von Amerika, der 13 000 Tonnendampfer „Mandschuria“ ist von New York auf der Elbe angekommen. Wegen seines großen Tiefganges ist er bei Altenbruch vor Anker gegangen. Außer Passagieren führt er Stückgut an Bord.

Zahlung von Ablieferungsprämien für Brotgetreide und Gerste aus der Ernte 1919 lt. Reichsgesetzblatt Nr. 240 S. 1890.

Für Brotgetreide und Gerste aus der Ernte 1919 werden den Erzeugern, bzw. den Gemeinden, wenn diese bis zu 70 vom Hundert ihrer Mindestablieferungsschuldigkeit nachgekommen sind für jeden weiteren Zentner, der von ihnen nach den Vorschriften der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 zur Ablieferung gebracht wird, eine Prämie gezahlt. Bei einer Ablieferung von wenigstens

70 vom Hb. der Mindestablieferungsschuldigkeit	M 2.—
80 „ „ „ „ „	4.—
90 „ „ „ „ „	6.—
95 „ „ „ „ „	8.—
100 „ „ „ „ „	10.—
105 „ „ „ „ „	12.50
110 „ „ „ „ „	15.—

Die Berechnung der Prämien erfolgt für Brotgetreide (Weizen und Roggen zusammen) und für Gerste gesondert.

Der Stichtag, als der Tag des Beginnes der Berechnung, ist der 1. Januar 1920. Es werden denjenigen Gemeinden, die bis zum 31. Dezember vorgenannte Sätze ihrer Mindestablieferungspflicht erreichten oder überschritten, die Prämien in der Höhe nachgezahlt, als diese dem vorstehenden Satze entsprechen. Falls die zu zahlenden Prämien hinter den bis 31. Dezember 1919 für abgeliefertes Getreide gezahlten Druschprämien (M 15.— je Dg.) zurückbleiben, ist das Mehr nachträglich noch zu verrechnen.

Als Beispiel wird angenommen:

Die Ablieferungspflicht sei 100 Ztr. Daraus werden bis 31. 12. 19 abgeliert 70 Ztr.

Für 70 Ztr. ergibt sich bei einer Prämie von M 7.50 pro Ztr. ein Gesamtbetrag von M 525.— bei M 2.— Prämie ein solcher von M 140.—

mithin wurde für das Getreide mehr bezahlt M 385.— welcher Betrag nicht zurückzuzahlen ist.

Sind dagegen volle 100 Ztr. abgeliefert, so berechnet sich die Prämie auf 100 X M 10.— = M 1000.—, während die gezahlte Prämie bei M 7.50 pro Ztr. nur nur M 750.— ausmacht. Die restlichen M 250.— sind den Gemeinden, die die Lieferung ausführten, noch nachträglich zu vergüten.

Da die gedachte Berechnung nur nach Abschluß der Lieferungen der einzelnen Gemeinden durchgeführt werden kann, so wird bis zur endgültigen Regelung der Angelegenheit noch einige Zeit vergehen. Auch kann die Berechnung, die nach Maßgabe der näheren Bestimmungen des Reichswirtschaftsministers durchgeführt werden soll, noch einige Änderungen erfahren.

Rangenschwalbach, den 4. Januar 1920.

Der Landrat.

J. B.: Mulert, Reg.-Assessor.

Brotpreis.

Durch die Verordnung über neue Lieferungsanschläge für Brotgetreide und Gerste ab 1. Januar 1920 und infolge Erhöhung der Mehlpreise durch die Reichsgetreidestelle, muß der Brotpreis ab 6. Januar d. J. auf folgende Sätze erhöht werden:

100 Gramm Roggenbrot	11 Pfg.
500 „ „	55 „
1000 „ „	M 1.05
2000 „ „	2.10

Der Kleinverkaufspreis für Roggenmehl 82% ist 64 Pfg. pro 500 Gramm, für Weizenmehl 70%, 75 Pfg. pro 500 Gramm.

Rangenschwalbach, den 4. Januar 1920.

Der Landrat:

J. B.: Mulert, Regierungsassessor.

Bekanntmachung.

Betr. Entrichtung der Umsatzsteuer für das
Kalenderjahr 1919.

Auf Grund des § 51 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz werden die zur Entrichtung der Umsatzsteuer verpflichteten gewerbetreibenden Personen, Gesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen der hiesigen Stadt aufgefordert, die vorgeschriebene Erklärung über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte in der Zeit vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1919 bis spätestens Ende Januar 1920 dem unterzeichneten Umsatzsteueramt schriftlich einzureichen oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues, sowie der Bergwerksbetrieb. Die Absicht der Gewinnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebes im Sinne des Umsatzsteuergesetzes. Angehörige freier Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte, Künstler usw.) sind nicht steuerpflichtig.

Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen usw. Gegenstände aus dem eigenen Betriebe zum Selbstgebrauch oder Verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt in letzterem Falle der Betrag, der am Orte zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufern gezahlt zu werden pflegt.

Von der allgemeinen Umsatzsteuer nach dem Satze von 5 vom Tausend sind diejenigen Personen usw. befreit, bei denen die Gesamtheit der Entgelte in einem Kalenderjahr nicht mehr als 3000 Mark beträgt. Sie sind daher zur Entrichtung einer Erklärung nicht verpflichtet. Eine Mitteilung an das Umsatzsteueramt über die in Anknüpfung genommene Steuerfreiheit ist jedoch erwünscht.

Für die Lieferung von Luxusgegenständen besteht keine herabgesetzte Befreiung.

Die Nichteinreichung der Erklärung zieht eine Ordnungsgeldstrafe bis zu 150 M. nach sich.

Das Umsatzsteuergesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wissentlich unrichtige Angaben macht und vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht zustehenden Steuervorteil erschleicht mit einer Geldstrafe bis zum zwanzigfachen Betrage der abgeführten oder hinterzogenen Steuer. Kann dieser Steuerbetrag nicht festgesetzt werden, so tritt Geldstrafe von 100 M. bis 100000 M. ein. Der Versuch ist strafbar.

Zur Einreichung der schriftlichen Erklärung sind Bordrucke zu verwenden. Sie können bei dem unterzeichneten Umsatzsteueramt kostenlos entnommen werden. Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Entgelte verpflichtet, auch wenn ihnen Bordrucke zu einer Erklärung nicht zugegangen sind.

Die Abgabe der Erklärung kann im Verlaufe durch nachträglich zu wiederholende Geldstrafe erzwungen werden, unbeschadet der Befreiung des Umsatzsteueramtes die Veranlassung auf Grund schätzungsweiser Ermittlung vorzunehmen.

Idstein, den 31. Dez. 1919.

Der Magistrat. Umsatzsteueramt.
Ziegenmeyer.

Die Mitglieder der Wohnungskommission

werden zu einer Sitzung am Donnerstag, den 8. Januar, nachmittags 5 Uhr in das Rathaus ergebenst eingeladen.

N. B. Für Wohnungsuchende ist keine Sprechstunde.
Franz Hack, Vorsitzender.



Hausfrauen!

Es gibt wieder Schuhputz
Nigrin

Friedensware
aus reinem Terpentinöl,
die sofortige Hochglanzgibt
Die Dosen sind am Bänderrol
erkennlich.



Ein Schäferhund

zu verkaufen wegen Mängelung der
Schafe.
Karl Eller, Niederseelbach.

Damenstiefel

Eine neue Herrenmütze und 1 Paar fast neue
Größe 38 zu verkaufen Wiesbadenerstraße.
Näheres im Verlag der Ztg.

Stenographen-Verein "Gabelsberger"

Am 7. Januar finden die regelmäßigen Übungsstunden (in der Schule) wie folgt statt:

- 1) für Anfänger (Kursus I) Mittwoch abends von 7.30 an.
- 2) für Anfänger (Kursus II) Sonntag morgens von 10.45 bis 12.15 Uhr.
- 3) Diktate und Fortbildung Donnerstag abends von 7.30 Uhr an.

Um zahlreiche und pünktliche Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Gesucht werden

verkäufliche Häuser

Geschäftsbetriebe, Villen, Hotels, Pensionen, Gasthöfe, Landwirtschaft, Bäckereien, Güter, Mühlen, Fabriken, Ziegeleien, Steinbrüche,

**Hypotheken-
Teilhaber-Gesuche**

zwecks Unterbreitung an vorgemerzte Käufer-Interessenten. Besuch kostenlos. Kein Makler, keine Provision. Angebote von Eigentümern erbeten an den Verlag

Verkaufs-Markt

Frankfurt a. M., Habsbürgerallee 28.

Brautleute!

**Komplette
Wohnungseinrichtungen**

sowie alle

Einzelmöbel

kauft man preiswert und gut nur bei

Ernst Pasold

Höchst a. Main

Jahnstrasse 21 (Direkt am Bahnhof)
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Weinflaschen

Cognacflaschen

Brunnenflaschen

große und kleine Mengen

**kauft zu höchsten Preisen
Adolph Witt.**

5 junge deutsche

Schäferhunde

zu verkaufen.

Ph. R. Fey, Schäfer,
Estrich.

Turnverein Idstein.

Donnerstag, den 8. Januar,
abends 7 1/2 Uhr

General-Versammlung
bei Mitglied Gudek (Tal).
Tagesordnung.



1. Rechenschaftsbericht für 1919.
2. Rechnungsablage.
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Kommission.
4. Vorlage und Genehmigung des Wirtschaftsplanes für 1920.
5. Wahl des Vorstandes.
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder der Damen-Abteilung haben aktives und passives Stimm- und Wahlrecht und werden gleichfalls um vollständiges Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Stuhlsitze

(gelocht 42x42) empfiehlt

Ehr. Münster, Idstein,

Kreuzgasse 2 u. 3.

Fachzeitschrift

Nassauer Land

ist angekommen. Die Besteller können dieselbe in der Buchbinderei E. Schneider abholen. Auf Wunsch wird die Zeitschrift das nächste Mal zugestellt.
Bauernschaft Idstein.

Zwei alte Leute suchen

2-Zimmerwohnung mit Küche

Gest. Offerte an die Exp.

Tüchtiges Mädchen

für Haushalt und etwas Landwirtschaft bis 1. Februar gesucht. Frau Dr. Scheidt, Michelbach, Nassau. Näheres bei Frau Förster Steffens, hier.

Mädchen

für vormittags gesucht. Haus Spieß.

Tüchtiges Mädchen

zum 1. März ds. Jrs. gesucht. Zu erfragen im Verlag der Idst. Ztg.

Stiefel

(Langschäfte), Größe 28 gegen Größe 30 oder größer zu vertauschen. Zu erfragen i. Berl. d. Idst. Ztg.

1 Paar neue Herren Chevrang-Stiefel (Gr. 41), zu verkaufen.

Näheres im Verlag der Idst. Ztg.

Die Beleidigung

gegen die Familie Sitz nehmen wir mit Bedauern zurück.
Familie Müller, Niedernhausen.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche zu Idstein.

6. Januar, Fest der Erscheinung des Herrn, gebotener Feiertag.

Morgens 7 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt u. Segen.
Nachmittags 2 Uhr Andacht mit sakramentalischem Segen.

Pfarrer Buscher.

Herzlich danken wir Allen, die an der Trauerfeier für unsere liebe Entschlafene

Frau Hauptlehrer Dambeck

teilgenommen haben, insbesondere Herrn Deban Ernst für seine Trostesworte und den lieben Walsdorfern, die ihre alte Liebe und Anhänglichkeit uns von neuem in so reichem Maße entgegenbrachten.

Bad Soden a. L., den 2. Januar 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Buchenscheit!

sowie alle andern Sorten Brennholz zu kaufen gesucht. Auch übernehme Bestände zum Selbstabtrieb.

Gustav Nebelung, Frankfurt a. M.,
Wittelsbacherallee 4 — Telefon Hansa 533.